

spielte Iritel vom Radio nach, war Fan der Beatles und entdeckte in ihrer Musik die indische Musik, die ihn zeitlebens nicht mehr los lassen sollte.

Mit 18 tauchte er in den Kosmos der afrikanischen Musik ein. „Ich habe mich jahrelang intensiv damit beschäftigt, war Schüler von Cheikh Tidiane Niane aus Senegal. Gleichzeitig spielte ich Perkussion in einer Jazz Fusion Band und Bass in einer HipHop Combo“, erzählt er.

Mit 20 Jahren ging Peter auf seine erste Auslandsreise, allein, mit Rucksack, für 6 Monate durch Südostasien. „Ich war fasziniert von der 4000 Jahre alten Musik Indiens und nach dem Abitur ging ich

Musik ist Austausch und ein Miteinander

„Musik war immer mein Anker und hat mich durch mein Leben getragen, mich gestärkt und mir Mut gemacht. „Musik ist ein Miteinander, kein Gegeneinander. Ganz wichtig ist für mich der interkulturelle Austausch“, betont der Heggelbacher Kulturarbeiter Peter Krämer, der auch in sozialen Berufen tätig ist. Er sei zwar in Kalkutta womöglich bekannter, als in Leutkirch, doch als Musiker mit seinem Weltens-KlangHaus ist er eine Insider-Adresse, auch international. Sein Musikzimmer ist voller Saiten- und Percussion-Instrumente, die er beherrscht oder anderen lernt.

Text/Foto: C. Notz



Peter Krämer mit einer Darabuka und der indische Virtuose Pandit Amit Bhattacharya aus Varanasi mit dem Saiteninstrument Sarsaad. Konzert 2001 bei Rapunzel Legau.



Im Jahr 2000 traf er auf einer erneuten

mit Sangerin Sudokshina Chatterjee, Navarasa mit Sitar-Virtuose Partha Bose oder das Projekt Raga und Tanz mit der Kathak Tänzerin Sohini Debnath. Konzerte mit dem Tabla Professor Sankar Chowdhury, dem Violinisten Manoj Baruah aus Assam, dem Sitar Spieler Rajib Karmakar folgten Produktionen für das Label Neptun. 2014 erschien die in der Szene viel beachtete CD „Raga Against The Machine“, auf der Peter Krämer eine ungewöhnliche Fusion aus klassisch indischer Musik und Rockmusik präsentiert. Mit seinem Ensemble Locos por la Rumba gastiert er ab und zu in Leutkirch.

Carmen Notz

„Die Raupe“ oder „Waldbaden“ mit Rainer Schall

Falls einem mal dieses Bild im Wald vor Augen tritt, das ist eine Raupe - Menschen, die sich an den Schultern fassen, mit geschlossenen Augen bewusst gehen, um Geräusche, Gerüche sowie unterschiedliche Böden mit allen Sinnen zu erfassen. Vornweg geht Wilanis-Experte Rainer Schall, der die Natur immer mit sehr offenen Augen sieht. Er hat zwei neue Bücher herausgebracht, über Waldbaden u. Feuermachen. Foto: Privat



lib04 lib09 29 May 17